

Erkrankung von Angehörigen - wie zu verstehen?

Beitrag von „WillG“ vom 24. April 2020 21:41

Zitat von wuenschelroute

Ich kenne einen Kollegen persönlich seit Jahren sehr gut, Anfang 50, der seit März plötzlich Asthma hat. Nie war zuvor davon die Rede. Für mich hat das einen Beigeschmack.

Vielleicht mal ein Einblick in die "andere Seite". Wir haben eigentlich eine Schulleitung, die insgesamt recht umgänglich ist. Aber manchmal sind sie in der Kommunikation auch nicht besonders geschickt.

Es ist für KollegInnen immer schwierig, für sich eine Sonderbehandlung einzufordern. Wer gesteht schon gern eine Schwäche ein, der Begriff "Risikogruppe" ist auch nichts, was man sich so ohne Weiteres auf die Fahne schreiben möchte. Außerdem lässt man die KollegInnen ungern im Stich. Das sieht man ja auch hier immer wieder.

Wenn dann KollegInnen zur Schulleitung gehen und plötzlich dort ihre Probleme durch unbedachte Aussagen kleingeredet werden, übt das massiven Druck auf sie aus, der oftmals von der Schulleitung gar nicht so gemeint ist.

Das sind oft nur Sätze wie "Bist du dir sicher, dass dein Mann nicht doch auch mal die Kinderbetreuung übernehmen kann?" oder "Ich kenn dich schon so lange, ich hab noch nie mitbekommen, dass du Asthma hast." Diese Kollegen sitzen dann oft verzweifelt bei uns als Personalvertretung und wissen nicht mehr, was sie machen sollen.

Ich weiß, dass die Situation der Schulleitung hier auch schwierig ist. Man muss die Schule am Laufen halten, sicherlich gibt es auch den einen oder anderen Kollegen, der sich gerhe mal rauszieht - da scheint die simple Nachfrage, ob man das nicht auch anders regeln kann, nicht unangemessen. Aber das unterschätzt, wie schwer es eben den Kollegen häufig fällt. Und ja, das gilt auch - vielleicht sogar gerade - bei Schulleitungen, die ein offenes Ohr und ein gutes Verhältnis zu den Kollegen haben. Wenn ein Schulleiter ein A****|**** ist, geht man schon ganz anders gewappnet in so ein Gespräch und vielleicht ist bei so einem schlechten Verhältnis auch die Hemmschwelle geringer, für sich Vorteile einzufordern.

Ich würde mir wünschen, dass Schulleitungen sich dessen noch viel mehr bewusst werden. Sie bekommen oft einfach nicht mit, was sie mit unbedachten, scheinbar harmlosen Äußerungen anstellen.